

KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN
VERLAG HANS CARL, NÜRNBERG

41. Jahrgang

Juli 1988

Heft 7

Mitteilungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte

Ab 1. August 1988 ist die Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte wieder zugänglich.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Mittwoch und Freitag: 10—18 Uhr,

Donnerstag: 10—20 Uhr.

Tagungen

PÖPPELMANN UND DIE ARCHITEKTUR DES DRESDNER ZWINGERS

EIN NACHWORT ZUR DRESDNER PÖPPELMANN-TAGUNG

(mit vierzehn Abbildungen und einer Figur)

Eine Gedenkausstellung zum 325. Todestag (mit fundiert erarbeitetem Katalog) und ein wissenschaftliches Symposium in Dresden haben Matthäus Daniel Pöppelmann (1662—1736) und den von ihm erbauten Zwinger in Dresden wieder ins Zentrum der Barockforschung gerückt, ebenso wie eine 1986 erschienene Darstellung der Dresdner Barockbaukunst von Hermann Heckmann. Die in Gang gekommene Diskussion soll hier kritisch abwägend weitergeführt werden, wobei ich auch zu den Ergebnissen einer eigenen, vor Ausstellung und Symposium verfaßten, aber erst 1987 erschienenen Studie (H. G. Franz, M. D. Pöppelmann [1662—1736] und die Architektur des Zwingers in Dresden. Zur Genese des barocken Bauwerks, *Kunsthistorisches Jahrbuch Graz* 22, 1986, S. 5—77; in der Folge zitiert als Franz 1986) ergänzende und berichtigende Stellungnahmen beibringe.

Anlaß und Anregung lieferte der Bericht, in dem Hellmut Lorenz in sehr dankenswerter Weise die Ergebnisse der Tagung in Dresden zusammenzufassen sucht (*Kunstchronik* 40, 1987, 433—441) und zugleich die neuen Fragestellungen formuliert, die sich hier wie auch auf der gleichzeitigen Ausstellung für die Dresdner Barockforschung ergeben